

# 1959-02-24

## AFSENDER

Werner Höll

## MODTAGER

Arthur Køpcke

## FAKTA

Dokumenttype:

Brev

Sprog:

tysk

Afsendersted:

Reutlingen

Modtagersted:

København

Omtalte personer:

Curth Georg Becker

Egon Karl Nicolaus

Herbert Pee

Omtalte steder:

London

Paris

Ulm

Arkivplacering:

Aros, Arthur Køpckes Arkiv

## DOKUMENTINDHOLD

Höll har med glæde modtaget Køpckes digte, men er meget ked af, at det går så svært for ham med tilværelsen i øvrigt. Han ved ikke, hvordan han skal råde ham. Enhver stat er jo mod individet, men hvis man ikke bekender sig til staten vil resultatet være anarki og det, der er værre. For den enkelte er det en hård kamp, det er godt, at Køpcke har hjælpere og en dygtig hustru, så han forhåbentlig kan beholde galleriet. Han kan ikke sige noget om digtene endnu, han må læse dem nogle flere gange og ønsker at få længere tid.

Han har modtaget de tre ruller og har netop afsendt gouacher - 40 blade - til London, New Vision Centre. Med hensyn til malerierne oplyser han, at han snart får besøg af Curt Becker og senere af Dr. Pée, som skal sammensætte en udstilling. Han har næsten ingen grafiske arbejder tilbage, så han har stærkt brug for billederne. Han håber, at Køpcke har nummereret billederne ved udpakningen, det vil gøre nedpakningen nemmere. Han har haft problemer med hensyn til at få rullerne gennem tolden; der gælder særlige bestemmelser for udstillingsmateriale. Hvis Køpcke ikke har penge, kan kassen sendes som "ufri", pengene skal ikke afholde ham fra at sende kassen.

Höll glæder sig over de gode anmeldelser, Nicolaus har fået; han ved ikke, hvornår han kommer til Paris, han vil gerne have en udstilling der, men ved ikke hvornår hans arbejder kommer tilbage fra London og Ulm. Nicolaus har sendt ham et kort. Afslutningsvis ønsker han Køpcke alt godt og håber, at han får løst sine statsretslige problemer. Endvidere takker han endnu en gang for digtene.

## TRANSSKRIFTION

Reutlingen, 24.2.59

Lieber Herr Koepcke,  
so sehr ich mich über Ihre  
Gedichte gefreut habe, so sehr hat  
mich die Nachricht Ihren Auf-  
enthals Schwierigkeiten deprimiert.  
Dass Sie dabei noch Ihre Sache so  
ordentlich schaffen können!  
Aber was soll ich dazu sagen, Ihnen  
raten - helfen? Jeder Staat  
ist doch der 1. Feind des Indivi-  
dualisten aber man kann ihn nicht  
entbehren ohne dafür Anarchie

und Schlimmeres einzutäuchen.  
Doch wie schwach ist der Einzelne,  
will er sein Recht durchsetzen!  
Ein Trost: in solchen Kämpfen  
wird man stärker, wenn man  
nur die [?] aufbringt. Und Sie  
haben doch offenbar [?]  
Helfer; auch eine tüchtige Frau!  
Ich wünsche Ihnen von Herzen,  
dass Sie schaffen die Galerie halten  
zu können, trotz allem.

Über Ihre Gedichte kann  
ich nicht so rasch etwas sagen:  
ich muss sie oft lesen, [?]  
sprechen sie mich an, nach Form  
& Inhalt (Aussage). Lassen Sie  
mir bitte etwas Zeit!

Die 3 Rollen kamen gestern,  
heute schicke ich die Grafik -  
Kollektion von 40 Blatt nach  
London, New Vision Centre<sup>1</sup>, es  
eilt, man will sie für "the time  
being".

Nun zu dem Bildern: im  
März will mich der Maler Curt  
Georg Becker besuchen (mass-  
gebend in Dtch. Künstlerbund)  
Sie können sich denken, wie  
wichtig es mir ist, ihnen meiner  
Bilder zeigen zu können, besonders  
da ich an Grafik fast nichts  
mehr hier habe wenn er kommt.

Ferner: Dr. Pee, den Sie ja  
kennen, ist sehr eigenwillig,  
er will [?] alles kommen um  
sich die Kollektion zusammen  
zu stellen, die er zeigen wird.  
Darum bitte ich Sie die Karte  
so bald als möglich abzusenden.

Wenn Sie die Bilder beim Aus-

packen nummeriert haben, wie  
ich es [?], bringen Sie alle wieder  
hinein - es passt alles genau.  
Und sie sind gestempelt als [?]  
[?] Bescheinigung  
Wegen der 3 Rollen musste ich  
zum Zoll - es empfiehlt sich,  
dass Maler aus Deutschland in  
jedem Fall vom Zoll auf ihre Sachen  
mit kl. Stempel auf der Rück-  
seite versehen lassen als Aus-  
stellungsgut - ein Ärger bei der  
Rücksendung zu vermeiden.  
Wenn Sie an Bargeld etwas  
knapp sind im Augenblick  
([?] sie bitte!) dann möchte  
ich Ihnen vorschlagen die Kiste  
'unfrei' abzusenden; also bitte nicht  
aus diesem Gründe länger warten.  
Es tut mir wirklich leid, dass ich  
Ihnen helfen kann bei  
Ihre Schwierigkeiten,  
Dass Nicolaus so gut ein-  
geführt wurde & so gute Kritiken  
hatte, freut mich sehr. Wann  
ich dieses Jahr nach Paris komme  
weiss ich noch nicht - wenn nicht  
in Juni, dann sicher in Oktober.  
Wenn ich hinfahre, möchte ich dort  
eine Ausstellung festlegen, dazu  
muss ich Arbeiten mitbringen &  
ich weiss nicht, wann ich die Sachen  
alle wieder von London & Ulm  
zurückhaben werde. Jedenfalls  
bleiben wir in Verbindung, möglich  
dass wir uns in Paris einmal treffen  
können. Nicolaus schrieb mir eine  
Karte - gratulierte mir.  
Nun wünsche ich Ihnen, lieber  
Herr Koepcke vor allem, dass sich

Ihre staatsrechtlichen Differenzen  
doch noch beilegen lassen -  
oft steckt man ja im Leben [?]  
wie in einem Bett voll Wanzen -  
aber es gibt sich dann doch wieder,  
wenigstens für eine Phase, im  
[?] Arbeit. Wie gut dass Sie  
die Dichtung haben! Und die  
Bilder [?] sich! Nochmals  
meinen herzlichen Dank für  
die [?] der Gedichte aber vor  
allem für sie selbst.  
Mit herzlichen Wünschen  
& Grüßen Ihr  
W. Höll

---

<sup>1</sup> Höll kom til at udstille "Brush drawings in indian ink and gouache" i New Vision Centre Gallery i London i perioden fra 7. til 26. december 1959.

Remlingen, 24.2.59

Lieber Herr Haepcke,

so sehr ich mich über Ihre  
Gedichte gefreut habe, so sehr hat  
mich die Nachricht von Ihrer Auf-  
enthalt - Schwierigkeiten Depressiert.  
Dass Sie dabei noch Ihre Sache so  
ordentlich schaffen können!  
Aber was soll ich dazu sagen, Ihnen  
raten - helfen? Jeder Staat  
ist doch der 1. Feind der indivi-  
dualisten <sup>aber</sup> man kann ihn nicht  
entbehren ohne dafür Anarchie  
und Schlimmeres einzuführen.  
Doch er sprach ist der Einzelne,  
will er sein Recht durchsetzen!  
Ein Trost: in solchen Kämpfen  
wird man stärker, wenn man  
mit der Geduld aufbringt. Und Sie  
haben doch offenbar gerichtliche  
Helfer; auch eine tüchtige Frau!  
Ich wünsche Ihnen vom Herzen,  
dass Sie schaffen die Sache baldem  
zu können, trotz allem.  
Über Ihre Gedichte kann

ich nicht so rasch etwas sagen:  
ich muß sie oft lesen, veranlaßt  
sprechen sie mich an, nach Form  
D Fußball (Kunstsport). Lassen Sie  
mir bitte etwas Zeit:

Die 3 Rollen kamen gestern,  
heute schicke ich die Profite -  
Kollektion von 40 Blatt nach  
London, New Vision Centre, so  
wird, man will sie für "the time  
being".

Nun zu den Bildern: im  
März will mich der Maler <sup>der</sup> Carl  
Georg Becken besuchen (map-  
plein im Dtsch. Künstlerbund)  
Sie können Sie sich denken, es  
wichtig es mir ist, ihm meine  
Bilder zeigen zu können, besonders  
da ich an Profite fast nichts  
mehr hier habe wenn er kommt  
Ferner: Dr. Péc, den Sie ja  
kennen, ist sehr gespannt,  
er will ebenfalls kommen um  
sich die Kollektion zu schauen  
zu stellen, die er zeigen wird.  
Darum bitte ich Sie die Karte  
so bald als möglich abzugeben.

2

Wenn Sie die Rollen beim Hin-  
packen nummeriert haben, wie  
ich es riel, hängen Sie alle wieder  
hintereinander - es passt alles genau.  
Und sie sind gestempelt als nach  
Nämlichkeits - Bescheinigung.  
Gegen der 3 Rollen um <sup>1/2</sup> Pf. ich  
zum Zoll - es empfiehlt sich,  
dass Maler aus Deutschland in  
jedem Fall vom Zoll ihre Sachen  
mit bel. Stempel auf der Rück-  
seite versehen lassen - als Hin-  
stellungsgut - im Lager bei der  
Rücksendung zu verwenden.

Wenn Sie an Bargeld etwas  
knapp sind im Augenblicke  
(zeigen Sie bitte!) dann möchte  
ich Ihnen vorschlagen die Karte  
"empfehl" abzusenden; also <sup>6.20</sup> nicht  
aus diesem Grunde länger warten.  
Es tut mir wirklich leid, dass ich  
Ihnen nicht helfen kann bei  
Ihren Schwierigkeiten -

Dass Nicolaus so gut ein-  
geführt wurde & so gute Karten  
hatte, freut mich sehr, wenn

Ich dieses Jahr nach Paris komme  
wep ich noch nicht - wenn nicht  
im Juni, dann sicher im Oktober.  
Wenn ich hinfahre, möchte ich dort  
eine Anstellung festlegen, damit  
ich nicht arbeiten mußte, wenn ich  
ich nicht, kann ich die Sachen  
alle wieder von London & New  
zurückholen werde. Jedemfalls  
bleiben wir in Verbindung, möglich  
dass wir uns in Paris einmal treffen  
können. Nicolas schreibt mir eine  
Karte - gratuliert mir.

Nimm in Liebe ich Ihnen, lieber  
Herr Kaepcke vor allem, dass sich  
Ihre staatsrechtlichen Differenzen  
doch noch beilegen lassen -  
offenbar man ja im Leben sein  
wie in einem Bett voll Wanzen  
aber es geht sich dann doch wieder,  
wenigstens für eine Phase, im-  
günstigsten Arbeit. Wie gut dass Sie  
die Dichtung haben! Und die  
Bilder um sich! Noch mehr  
meinen herzlichsten Dank für  
die Arbeit die Sie geleistet aber vor  
allem für sie selbst.

Mit herzlichem Wunsch  
Ihre  
J. G. Höpfer